

Zaghafte Umsetzungskontrolle bei der Alpenkonvention

In diesem Jahr zum ersten Mal und dann alle vier Jahre müssen die Vertragsparteien der Alpenkonvention Rechenschaft darüber ablegen, ob und wie sie die Verpflichtungen aus der Konvention und ihren Durchführungsprotokollen umgesetzt haben. [Mehr auf Seite 1](#)

Internationaler Tag der Berge 2005

Der diesjährige Internationale Tag der Berge steht unter dem Thema „Nachhaltiger Tourismus zur Linderung der Armut in Gebirgsregionen“.

..... [Mehr auf Seite 2](#)

Internationale Initiative gegen die Zerstörung des Flusses Tagliamento

Der Mittellauf des Tagliamento, des so genannten Königs der Alpenflüsse, ist durch alte und nicht nachhaltige Hochwasserschutzpläne der italienischen Region Friaul-Julisch Venetien stark gefährdet..... [Mehr auf Seite 3](#)

Zaghafte Umsetzungskontrolle bei der Alpenkonvention

In diesem Jahr zum ersten Mal und dann alle vier Jahre müssen die Vertragsparteien der Alpenkonvention Rechenschaft darüber ablegen, ob und wie sie die Verpflichtungen aus der Konvention und ihren Durchführungsprotokollen umgesetzt haben. Mehrere Vertragsparteien haben die Berichte nicht rechtzeitig oder nicht in allen Konventionssprachen abgeliefert. Die CIPRA, die internationale Alpenschutzkommission, hat an der Sitzung des Überprüfungsausschusses vom 17. – 19. Oktober in Wien/A kritisiert, dass dadurch eine seriöse Sitzungsvorbereitung verunmöglicht wurde. Das Fürstentum Monaco hat bisher gänzlich auf die Einreichung eines Berichtes verzichtet, obwohl die Frist dazu bereits Ende August abgelaufen ist.

Die Berichte sind gemäss Beschluss der Umweltminister der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, doch auch dies ist bisher nicht geschehen, soll aber demnächst nachgeholt werden. Auf Grund der Fülle von Papier und der kurzen Vorbereitungszeit war es nicht möglich, an der Sitzung in Wien die Details der Berichte zu beraten. Gezeigt hat sich immerhin, dass beim Ausfüllen der umfassenden Fragebögen nur relativ wenige Probleme aufgetaucht sind. Nur gerade Österreich und Slowenien haben eine Nichtregierungsorganisation (NRO) in die Berichterfassung einbezogen, wobei mehrere Staaten angeben, den NRO grundsätzlich Gelegenheit zur Mitarbeit angeboten zu haben. Nach Ansicht der CIPRA bietet die Berichterstattung über die Einhaltung der Alpenkonventionsverpflichtungen den Alpenstaaten und der EU alle vier Jahre die Gelegenheit zu zeigen, was sie geleistet haben. Gleichzeitig sollen Defizite bei der Umsetzung möglichst offen diskutiert und Wege zu ihrer Behebung gesucht werden. Solche Defizite zeigen sich z.B. darin, dass nur in Österreich und Slowenien Urteile von Gerichten und Entscheidungen von Behörden bekannt sind, die sich explizit auf die Alpenkonvention und ihre Protokolle stützen.

An einer weiteren Sitzung Mitte Dezember sollen die Berichte detailliert diskutiert werden, Das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention wird dafür Vorarbeiten leisten.

Quelle: CIPRA-International

Inhaltsverzeichnis

Zaghafte Umsetzungskontrolle bei der Alpenkonvention	1
Internationaler Tag der Berge 2005	2
Sozioökonomische Dimension der Alpenkonvention	2
Ausstellung: „Die Berge – ein Gebiet in Bewegung“ .	2
Die Region Rhône-Alpes fordert die Einschränkung motorisierter Freizeitsportarten“	2
Internationale Initiative gegen die Zerstörung des Flusses Tagliamento	3
Interpellation zur Umsetzung der Alpenkonvention in Bayern	3
„Perlen der Alpen“ – Tourismusgemeinden fördern die sanfte Mobilität	3
„Rettet die Berge!“ – ein Portrait von Mountain Wilderness.....	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4
Oh!.....	4

Internationaler Tag der Berge 2005

Der diesjährige Internationale Tag der Berge steht unter dem Thema „Nachhaltiger Tourismus zur Linderung der Armut in Gebirgsregionen“. Wie bereits in den beiden Vorjahren findet er am 11. Dezember statt. Dieser Tag soll in erster Linie das Bewusstsein eines weiten Publikums für die Potenziale aber auch für die Gefahren von Tourismusaktivitäten in Berggebieten erhöhen. Der Tourismus eröffnet für viele Gemeinden nutzbringende Aussichten (besseres Einkommen, neue Märkte, Kulturaustausch etc.), hat jedoch oft auch zerstörerische Auswirkungen auf die Landschaft oder die Existenz der Bergbewohner, insbesondere der armen Bevölkerungsteile.

Tourismus im Sinne von „nachhaltigem Tourismus“ erfüllt hingegen die Bedürfnisse sowohl der Touristen als auch der Berggemeinden. Der Internationale Tag der Berge ist daher ein Aufruf an alle, die Tourismusedwicklung hin zu einem „nachhaltigen Tourismus“ zu lenken, um auf diesem Weg auch die Armut in Berggebieten zu bekämpfen. Eine Arbeitsgruppe der Welternährungsorganisation FAO koordiniert weltweit Aktionen des Internationalen Tags der Berge und stellt Informationsmaterial zur Verfügung.

Quelle und Infos: <http://www.fao.org/mnts> (fr/en)

Die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung müssen vom Tourismus berücksichtigt werden.



© <http://www.fao.org>

Sozioökonomische Dimension der Alpenkonvention

Der österreichische Vorsitz der Alpenkonvention sieht es als eine seiner vordringlichsten Aufgaben an, bei den Sitzungen des Ständigen Ausschusses vermehrt Sachthemen in den Vordergrund zu rücken und damit wieder mehr Sensibilität für Lebensfragen im Alpenraum zu entwickeln. Unter <http://www.umwelt.net.at/article/articleview/34329/1/9217> ist nun die Zusammenfassung der ersten Schwerpunktveranstaltung vom April 2005 in Villach/A zum Thema "Sozioökonomische Dimension der Alpenkonvention unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Alpenstädte" viersprachig (de/fr/it/sl) verfügbar.

Vorträge über die Alpenstädte Villach/A und Sonthofen/D sowie mehrere Beiträge zur Erarbeitung einer Deklaration „Bevölkerung und Kultur“ sind Bestandteil der Publikation, u.a. der Vortrag "Bevölkerung und Kultur - ein Schlüsselthema der Alpenkonvention?" von Werner Bätzing. Die zentralen Aussagen der Diskussion, bei der die Besonderheiten und Probleme der Alpenstädte und Fragen der Alpenkultur im Mittelpunkt standen, sind zusammengefasst. Die zweite Schwerpunktveranstaltung fand bereits am 27. September in Galtür/A zum Thema Klima und Naturgefahren statt.

Ausstellung: „Die Berge – ein Gebiet in Bewegung“

Derzeit findet in Grenoble/F die Ausstellung „Montagnes, territoires d'inventions“ statt. Sie reflektiert und untersucht die Entwicklung der Berglandschaft der letzten Jahrhunderte und ihre wachsende Nutzung als Wohnraum. Die Entwicklung von 1800 bis heute verlief rasant und hat die natürliche Umgebung stark geprägt - die Nutzung des Gebietes hat sich zunehmend von einer sanften und naturnahen Bewirtschaftung zu einer Nutzung als Wohngebiet und Freizeitpark gewandelt. Die Ausstellung wurde von der Architekturschule in Grenoble organisiert und ist bis zum 29. Oktober 2005 zu sehen.

Am 17. Oktober fand im Rahmen der Ausstellung eine Veranstaltung zu Grenoble und den Verbindungen aber auch Brüchen dieser Stadt mit ihrem gebirgigen Umland statt. Neben Rückblicken wurde auch eine kritische Vorausschau in die Zukunft gewagt.

Quelle und Infos: <http://www.caue-isere.org/actu.php> (fr)

Die Region Rhône-Alpes fordert die Einschränkung motorisierter Freizeitsportarten

Die Ausübung motorisierter Freizeitsportarten im Gebirge ist in Frankreich seit Januar 1991 gesetzlich geregelt. Mittels zahlreicher Sonderbewilligungen beispielsweise für spezifische Berufsschichten und zunehmend für die Nutzung im Bereich Freizeit und Tourismus werden jedoch die Auflagen für den motorisierten Freizeitverkehr laufend umgangen. Am 6. Oktober verabschiedete der Rat der Region Rhône-Alpes einen Aufruf an den Staat, den Präfekten und die Gemeinden zur strengeren Umsetzung der Richtlinien vom Januar 1991 und eine Zügelung der Ausnahmeregelungen im Rahmen einer modernen Umweltpolitik.

Motorsport-Grossveranstaltungen in der freien Natur wie auch die zunehmende Verwendung von Quads, Enduros und Geländewagen als Sportgeräte oder für die Zufahrt zu Ferienwohnungen stehen vielfach im Widerspruch zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung.

Quelle: http://www.cr-rhone-alpes.fr/V2/content_files/decisionsAP.pdf (fr)

Internationale Initiative gegen die Zerstörung des Flusses Tagliamento

Der Mittellauf des Tagliamento, des so genannten Königs der Alpenflüsse, ist durch alte und nicht nachhaltige Hochwasserschutzpläne der italienischen Region Friaul-Julisch Venetien stark gefährdet. Vor diesem Hintergrund hat der Verein zum Schutz der Bergwelt/D in Zusammenarbeit mit zahlreichen internationalen Verbänden und WissenschaftlerInnen einen Sonderdruck herausgegeben, in dem die Bedeutung des Tagliamento für Europa dargestellt wird und Lösungsansätze und Chancen im Sinne einer modernen europäischen Umweltpolitik aufgezeigt werden.

Über 150 Fachleute des Wasserbaus und der Auenforschung aus dem EU-Raum verabschiedeten zudem Ende September eine Resolution zur Rettung des Tagliamento. Dieser gilt als eines der Vorranggebiete für den Naturschutz im gesamten Alpenraum und -vorland. Durch die geplanten Eingriffe würde europäisches Recht in Form der Verpflichtungen gegenüber Natura 2000 und der EU-Wasserrahmenrichtlinie massiv verletzt werden. Infos, Resolution und Bestellung des deutschsprachigen Sonderdrucks: http://www2.uibk.ac.at/public-relations/presse/2005/presseaussendung_175_2005.html (de)

Die bisher unbeeinflusste
Flussdynamik des Tagliamento...



© Arno Mohl / WWF Austria

Interpellation zur Umsetzung der Alpenkonvention in Bayern

Die Grünen im Deutschen Landtag fordern einen konsequenteren Schutz der Alpen. Mit einer Grossen Anfrage an die Staatsregierung in München wollen sie die korrekte Umsetzung der Alpenkonvention vorantreiben. Die umfangreiche Interpellation zeigt die Fehlentwicklungen im bayerischen Alpenraum für alle Themenbereiche der Alpenkonvention auf.

Bei der Pressekonferenz vom 18. Oktober konstatierte Ruth Paulig, die Umweltsprecherin der Grünen: „Die Zerstörung der Alpen durch touristische Erschliessung, durch Strassenbau und durch unangepasste Land- und Forstwirtschaft schreitet bedrohlich voran.“ Zum Schutz der Alpen seien Massnahmen sowohl des Bundes als auch des Freistaates nötig. Andreas Güthler von der deutschen Vertretung der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA betonte zudem, dass es bisher im Freistaat keine konsequente Umsetzung der Bestimmungen der Alpenkonvention gebe. Eine Stellungnahme der Regierung wird in 6 - 9 Monaten erwartet.

Quelle: CIPRA-Deutschland, Infos: klaus.kuhn@gruene-fraktion-bayern.de

„Perlen der Alpen“ – Tourismusgemeinden fördern die sanfte Mobilität

25 Gemeinden aus Italien, Österreich, Deutschland, Frankreich und der Schweiz haben sich zum Netzwerk „Perlen der Alpen“ zusammengeschlossen. Ihr Ziel ist es, touristische Sehenswürdigkeiten mit den Vorteilen der sanften Mobilität zu verbinden. Die einzelnen Perlen zeichnen sich jedoch nicht nur durch ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz und eine gute Erreichbarkeit über den öffentlichen Fernverkehr sondern auch durch gute Verbindungen untereinander aus. Sie streben die Förderung lokaler Kultur wie Handwerk oder regionaler Küche sowie den kulturellen Austausch zwischen den Perlen an.

Initiiert wurde diese Idee durch Alps Mobility II, ein Interreg III B-Projekt der EU. Bei einem Treffen Anfang Oktober in Sauris/I legten die Projektpartner die Kriterien fest, die Voraussetzung für die Aufnahme als Alpenperle sind. Die Zusammenkunft war auch Vorbereitungstreffen für die Gründung der Dachorganisation „Perlen der Alpen“, welche Januar 2006 in Wien/A offiziell aus der Taufe gehoben werden soll.

Quellen und Infos: <http://www.trafico.at/alpsmobility> (de/fr/it/en), http://www.provinz.bz.it/lpa/news/news_d.asp?art=115651 (de/it)

„Rettet die Berge!“ – ein Portrait von Mountain Wilderness

In der jüngst erschienenen Publikation „Rettet die Berge“ zieht der Autor François Labande Bilanz über die Aktivitäten von „Mountain Wilderness“ (MW). Diese Organisation hat sich eben dies zum Ziel gesetzt: Die Berge in all ihren Facetten zu retten. 1987 in Biella/I gegründet, hat die Organisation alpenweit bereits in Deutschland, Frankreich, Italien, der Schweiz und Slowenien Fuss gefasst und vertritt vor Ort die Interessen des „Lebensraumes Berge“.

Labande stellt in seinem französischsprachigen Buch verschiedene MW-Initiativen vor, beispielsweise den Kampf gegen diverse Strassen- und Tunnelprojekte, Skigebietserschliessungen oder für Nationalparks. Auch internationale Bemühungen für eine umweltfreundliche Nutzung der Natur wie am K2/Pakistan oder am Olymp/Griechenland werden aufgezeigt und sollen für die LeserInnen Anreiz zum Nachdenken sein.

Bibliographie: Labande, F. (2004): Sauver la montagne. 397 Seiten, ISBN 2-88086-325-2

Infos: <http://france.mountainwilderness.org/index.php?action=afficher&rub=5&id=198&from=2> (fr)

Vermischtes

Deutschland: Veranstaltung zu verträglicher Mobilität und sanftem Tourismus

Am 4. November findet in Bad Reichenhall/D die internationale Veranstaltung „Zu(g)kunft für die Alpen“ statt. Beleuchtet werden konkrete Ansätze, umweltverträgliche Mobilitätskonzepte zu fördern und weiter zu entwickeln. Erfahrungsaustausch, positive Beispiele aus verschiedenen Regionen der Alpen und die Vorstellung praktikabler Konzepte stehen dabei im Zentrum. Am 5. November schliesst sich an die Tagung eine Exkursion an, auf welcher die Stadt Bad Reichenhall aus verkehrspolitischer Sicht kennen gelernt werden kann. Organisiert wird die deutschsprachige Veranstaltung vom Verkehrsclub Deutschland in Bayern.

Quelle und Infos: <http://www.vcd-bayern.de> (de)

Satellitentechnik in Südtirol

Bereits Oktober nächsten Jahres will Südtirol/I in der Lage sein, Daten der verschiedenen Erdbeobachtungssatelliten zu empfangen und in einer eigens einzurichtenden Stelle an der Europäischen Akademie in Bozen auszuwerten. Dazu soll eine Bodenstation voraussichtlich auf dem Rittner Horn entstehen. Die Einsatzbereiche der Daten sind vielfältig. Von der zentimetergenauen Errechnung von Schneehöhen und der Beobachtung des Gletschereises über die Überwachung rutschgefährdeter Hänge bis zum Monitoring von Luftverschmutzung, Flächennutzung, landwirtschaftlicher Bewirtschaftung und geologischen Risikozonen reicht das Spektrum.

Quelle und Infos: http://www.provinz.bz.it/LPA/news/news_d.asp?art=115238&HLM=1 (de/it)

Tagung: Berghütten und alpine Architektur

Berghütten sind einerseits Bastionen der Menschen im Hochgebirge, in denen sich Alpinisten versammeln und Schutz suchen. Sie sind aber gleichermaßen Beispiele für eine Architektur im Berggebiet, die sich klimatischen Extremen anpassen sowie in die landschaftliche und natürliche Umgebung einpassen muss. Innovative Technologien kommen dabei immer häufiger zum Einsatz. Die zweite Tagung über moderne alpine Architektur findet am 22. Oktober zum Thema „Berghütten“ im Gran Place-Zentrum in Pollein im Aostatal/I statt. Veranstalterin ist die Courmayeur-Stiftung. Tagungssprachen: Italienisch, Französisch.

Infos und Programm: <http://www.fondazionecourmayeur.it/anteprema.asp> (en/fr/it)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Podiumsdiskussion: **Nicht-Nachhaltige Trends im Ressourcenverbrauch – Wie schaffen wir die Trendwende?**; 24.10.2005, Wien/A;

Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Forum Nachhaltiges Österreich;

Infos: silvia.stuppaeck@nachhaltigkeit.at

3. Internationaler DYNALP Themen-Workshop: **Tourismus - ohne Auto mobil: Nachhaltige Mobilitätsformen in Gemeinden**; 27.10.2005,

Werfenweng/A; Tagungssprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch; Veranstalter: Projekt Dynalp, Gemeinde Werfenweng;

Infos: http://www.dynalp.org/d/pdf/Themenworkshop_Werfenweng.pdf (de/fr/it/sl)

Internationale Konferenz zu zentral- und osteuropäischen Gebirgsräumen: **Policy and public stakes of territorial convergence of Mountain Massifs in Central and Eastern European countries**; 27.-28.10.2005, Vysoke Tatry (Strbskie Pleso)/Slowakei;

Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: Association of mountain communities of Slovakia

Infos: http://www.promonte-aem.net/AEM/en/Calendrier/1127230571/view_event (en)

Biodiversitätsforum SWIFCOB 5: **Biodiversität schützen – Prioritäten setzen**; 04.11.2005, Bern/CH; Tagungssprachen: Deutsch, Französisch;

Veranstalter: Forum Biodiversität Schweiz;

Infos: <http://www.biodiversity.ch/events/swifcob> (de/fr)

alps-Symposium Naturgefahrenmanagement 2005: **Recht im Naturgefahren Management**; 09.-11.11.2005, Obergurgl/A;

Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: alpS Zentrum für Naturgefahren Management GmbH, Universität Innsbruck;

Infos: http://www.alp-s.at/obergurgl2005/alpS-Symposium_2005_prog.pdf (de)

Oh!...

...Wenn es nach Antonio Saitta, Präsident der Provinz Torino, ginge, würde die Bobbahn, die für die Olympischen Winterspiele 2006 in Torino gebaut wurde, direkt nach Ende der Spiele wieder abgerissen. Saitta begründet seinen Vorschlag mit den jährlichen Unterhaltungskosten von 700.000 Euro. Die Anlage, deren Bau 50 Millionen Euro gekostet hat, wird nach Beendigung der Olympiade voraussichtlich kaum genutzt werden, da nur wenige Personen diesen Sport ausüben. Die 1.435 Meter lange Bobbahn ist mit einer Kühlanlage ausgestattet, die 48 Tonnen Ammoniak enthält. Sie steht auf dem Gebiet der Gemeinde Cesana und wurde mit staatlichen Geldern errichtet. Zur Zeit ist noch ungewiss, wer in Zukunft Besitzer der Bobbahn sein wird und sich damit auch die Ausgaben für deren Unterhalt nach Ende der Spiele aufbürdet. Quelle: La Repubblica 13.10.2005